

Rüttihubelbad 

Jahresbericht  
und  
Jahresrechnung  
**2011**



# Inhalt

Menschenbild, Spiritualität und Wirtschaftlichkeit .....	3
Jahresrückblick und Kennzahlen .....	4
Wertschöpfungsrechnung .....	8
Kommentar der Jahresrechnung .....	10
Jahresrechnung 2011 .....	12
Organisation .....	14
Stiftungsrat .....	14
Geschäftsleitung .....	15

## Impressum

Herausgeberin: Stiftung Rütthubelbad  
CH-3512 Walkringen  
Tel.: +41 (0)31 700 81 81  
Fax: +41 (0)31 700 81 90  
E-Mail: [info@ruettihubelbad.ch](mailto:info@ruettihubelbad.ch)  
[www.ruettihubelbad.ch](http://www.ruettihubelbad.ch)

Spendenkonto: Stiftung Rütthubelbad  
PC Konto 30-38824-6  
6500 Exemplare

Gestaltung,  
Satz und Druck: Rubmedia AG, Bern



# Menschenbild, Spiritualität und Wirtschaftlichkeit

*Daniel Maeder, Präsident der Stiftung Rüttihubelbad*

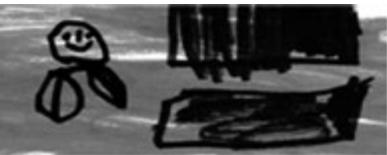
Vielleicht wirkt es befremdend und ungewohnt, dass in diesem Editorial Menschenbild, Spiritualität und Wirtschaftlichkeit in einen Zusammenhang gebracht werden. Für die Stiftung Rüttihubelbad sind aber solche Zusammenhänge selbstverständlich. Als verantwortungsbewusster, sozialer Organismus ist sie bestrebt, überall das Wirken des Geistes zu verstehen und ihre Ziele danach zu richten.

Die Wirtschaftlichkeit gibt bekanntlich die Effizienz zwischen Aufwand und Ertrag wieder. Eine umfassendere Betrachtung der Wirtschaftlichkeit führt aber unweigerlich zur Frage: Wozu betreiben wir all den Aufwand? Diese ist schlussendlich nur mit dem Sinn des Unternehmens, mit der sich selbst gestellten Unternehmensaufgabe zu beantworten. Die Erfüllung dieser Aufgabe ist der Ertrag eines Unternehmens!

Unter spirituellen Gesichtspunkten ergibt sich, dass eine sinnvolle Unternehmensaufgabe dem Gesamtinteresse dienen muss. Die Bereiche der **Ethik**, der **Natur und Umwelt** und des **Sozialen** müssen für eine umfassende und wahre Effizienz im Wirtschaften ausgewogen berücksichtigt werden. Das Produkt soll zum Wohle der Allgemeinheit sein und die Herstellung soll Rücksicht auf die Umwelt nehmen. Der Leistungsaustausch zwischen den Konsumierenden und allen in der Wertschöpfungskette beteiligten Menschen muss sozial gerecht gestaltet sein.

Die Stiftung Rüttihubelbad ist bestrebt diese Anliegen laufend in all ihre Entscheidungen einfließen zu lassen. Die vorliegende Jahresrechnung ist Ausdruck dieses Bestrebens und sie zeigt, dass wir damit auf dem richtigen Weg sind.

Unternehmen werden in Zukunft nur erfolgreich sein, wenn sie auf einem spirituellen Menschenbild ihre Aufgaben erfüllen.



## Jahresrückblick und Kennzahlen

*Beatrice Breitenmoser, Geschäftsleiterin*

Das Jahresthema «Bewegung» begleitete uns auch bei den speziellen Herausforderungen, die zu bewältigen waren.

Im Alterswohn- und Pflegeheim machten wir die ersten Erfahrungen mit der neuen Pflegefinanzierung, welche die Finanzierung eines Heimaufenthalts von noch mobilen gesunden Betagten sehr erschwert. Es ist uns gelungen, dass niemand das Heim verlassen musste. Leider konnten wir Menschen aus anderen Kantonen, die zu uns kommen wollten, nur noch aufnehmen, wenn der Wohnsitzkanton zur vollständigen Übernahme all-fälliger Restkosten für die Pflegeleistung bereit war. Veränderungen gab es auch bei unserer Organisation der Pflege. Nebst fachlichen Themen wurde diskutiert, welche Leistungen von der Krankenkasse finanziert werden und welche zusätzlichen Leistungen wir durch das Rüttihubelbad selber finanzieren wollen und können. Im Vordergrund stand dabei die Anthroposophische Pflege.

In der Sozialtherapeutischen Gemeinschaft wurde das «Stöckli» eröffnet. Hier leben Menschen in der dritten Lebensphase unter sich mit eigenem Rhythmus. Fragen zu Pflege, Begleitung im Sterben und Tod werden nun konkret angegangen. Ein weiterer Schwerpunkt lag in der Klärung des Betreuungsaufwandes der begleiteten Menschen, die extern wohnen, bei uns arbeiten und teilweise hohen Begleitbedarf haben. Es steht nun nicht nur ein Instrument zum Erfassen des Betreuungsaufwandes, sondern auch ein differenzierteres Lohnsystem für die Arbeitsleistungen der begleiteten Menschen zur Verfügung.

Für die Kultur im Rüttihubelbad haben wir ein Profil erarbeitet, das sowohl einen künstlerischen wie auch einen finanziellen Rahmen gibt. Ein neu eingesetzter Kulturrat soll die Umsetzung des Profils strategisch begleiten. In der Bildung und im Sensorium wurden konzeptionelle Entwicklungsarbeiten aufgenommen, um «am Puls der Zeit» zu bleiben.



Schweizweit verzeichnete die Hotellerie / Gastronomie ein schwieriges Jahr. Dank grosser Anstrengungen konnten wir mit dem Verlauf unseres Angebotes zufrieden sein. Die Gäste sind nicht nur anspruchsvoller geworden hinsichtlich der Erfüllung spezieller Wünsche; es wird auch vermehrt um jeden Franken diskutiert und oft wird zudem – irrtümlicherweise – erwartet, dass die Bio-Qualität der Nahrungsmittel nicht teurer ist als konventionelle Qualität.

Die Werterhaltung unserer komplexen Energietechnik nahm im letzten Jahr ein grosses Gewicht ein; die Heiz- sowie die Notstromanlagen wurden erneuert und betreffend Ressourcenverbrauch optimiert. Mit einer weiteren grösseren Investition erhöhten wir die Verkehrssicherheit für FussgängerInnen – wir erwarben Boden und erstellten darauf ein Trottoir. Für die Kinder errichteten wir einen attraktiven Spielplatz, der sich grosser Beliebtheit erfreut.

Neues gibt es auch aus der Öffentlichkeitsarbeit zu berichten. Um das Rüttihubelbad im Bewusstsein der (regionalen) Bevölkerung zu behalten, versuchten wir systematisch, mit Meldungen und kleinen Berichten in die Medien zu kommen, was uns hie und da gelang. Eine eigentliche Erfolgsgeschichte war die grafische und inhaltliche Erneuerung unserer Homepage; unerwartet viele Kontaktaufnahmen, Bestellungen und Nachfragen liefen über unsere benutzerfreundlich aufgebaute Homepage.

Professionalität und Engagement sind uns auch nach innen wichtig. Besonders hervorzuheben ist die gute Qualität unserer komplexen Buchhaltung, die uns nicht nur seitens der ordentlichen Revisionsstelle, sondern auch bei der Mehrwertsteuer attestiert wurde. Des Weiteren wurde das Angebot unseres Personalwesens, die Führungsverantwortlichen auch mit Teamcoaching und Konfliktmediation zu unterstützen, rege in Anspruch genommen, und die ganze Mitarbeiterschaft schulten wir zu «Rückblick und Rechenschaft». Erfreulich verlief zudem die Umsetzung unseres neuen Lohnsystems, dessen Transparenz sehr geschätzt wird. Auch das Thema «Bewegung» bewegte: Es entstanden kleine, oft überraschende Fachprojekte und Teammomente, die den Alltag belebten.



Natürlich gab es auch schwierige Momente und nicht alles ist wie erwartet eingetreten. Es ist wichtig, auch unerwartete Vorkommnisse oder Entwicklungen gemeinsam zu reflektieren – und dafür haben wir uns die notwendige Zeit genommen. 2011 war für das Rüttihubelbad ein gutes Jahr.

## **Kennzahlen: Einblick ins Rüttihubelbad**

Im 2011 waren die Leistungen des Rüttihubelbad wiederum vielfältig und hoch.

Im Alterswohn- und Pflegeheim sank die Zahl der Aufenthaltstage, weil wir das «Wohnen mit Dienstleistungen» nicht mehr einrechneten. Ohne diese veränderte Definition würden wir gut 29'000 Tage aufweisen. Zusätzlich erheben wir nun auch den Pflegeindex: Diese Zahl gibt Aufschluss über die Pflegeintensität (mögliche Stufen: 1-12), die abgedeckt werden muss. Die ausgewiesenen Tage und Intensitäten führten zu einem sehr guten finanziellen Ertrag.

Die Aufenthaltstage in der Sozialtherapeutischen Gemeinschaft wieder spiegeln eine Vollbelegung: Wir verzeichneten keine einzige Fluktuation! Bei den Werkstätten ist der Umsatz aus den Produkten gesunken, aber der Ertrag hat sich infolge eines kleineren Materialaufwandes leicht erhöht.

Letztes Jahr haben wir begonnen, die Anzahl der kulturellen Veranstaltungen vermehrt am Bedürfnis der BesucherInnen auszurichten; dabei ist es uns gelungen, die Besucherzahl zu halten.

Erfreulich viele Bildungskurse konnten durchgeführt werden, jedoch bei geringerer Teilnehmerzahl. Derzeit sind wir daran, unser künftiges Profil für das Bildungsangebot zu erarbeiten.

Im Sensorium setzte sich der Trend nach weniger Eintritten fort – auch wenn wir nach wie vor auf die hohe Zahl stolz sein können. Vermehrt wird nun darauf geachtet, immer wieder neue Erfahrungsstationen zu entwickeln und bekannt zu machen.



	2008	2009	2010	2011
<b>Alterswohn- und Pflegeheim</b>				
Anzahl Aufenthaltstage	28'021	28'059	29'378	27'494
Durchschnittlicher Pflegeindex	-	-	-	6
<b>Sozialtherapeutische Gemeinschaft</b>				
Anzahl Aufenthaltstage:				
Intern wohnender Menschen	11'882	11'569	10'789	11'921
Extern wohnender Menschen	5'774	5'283	5'181	5'110
Werkstätten: Umsatz aus Produkten	314'982	375'533	385'780	368'070
<b>Kultur</b>				
Anzahl Veranstaltungen	49	60	68	57
Anzahl BesucherInnen	7'535	10'605	9'928	10'123
<b>Bildung</b>				
Anzahl Kurse / Vorträge	32	35	51	49
Anzahl TeilnehmerInnen	500	470	782	617
<b>Sensorium</b>				
Anzahl Eintritte	42'610	37'263	39'272	36'027
Anzahl Führungen	548	594	563	586
Anzahl TeilnehmerInnen Workshops	1'083	1'096	844	870
<b>Hotel und Restaurant</b>				
Anzahl Übernachtungen	4'133	4'040	5'632	4'430
Anzahl Seminartage von Externen	218	217	241	195
Anzahl Bankette ab 10 Personen	345	356	390	355
Restaurant: Umsatz	1'651'338	1'800'552	1'931'123	1'851'741
<b>Mitarbeitende im Durchschnitt</b>				
Anzahl Personen	0	256	265	234
Anzahl Vollzeitstellen	0	149	151	143
Anzahl aktive Freiwillige	0	61	63	68
<b>Ökologie</b>				
Stromverbrauch in 1000 KW-Std	860'022	880'958	917'719	859'468
Wasserverbrauch in m3	14'072	14'249	14'634	14'176
Heizölverbrauch in Liter	28'720	24'756	30'324	26'922
Schnitzelverbrauch in m3	2'005	1'939	2'061	2'044



Für die Schweizer Hotellerie und Gastronomie war 2011 ein schwieriges Jahr. Dank grosser Anstrengungen erreichten wir zufriedenstellende Kennzahlen. Die Verringerung von Seminartagen, die Unternehmen bei uns durchführten, schlug sich jedoch deutlich nieder. Erfreulich ist, dass der Hotelertag trotz geringerer Übernachtungszahl erhöht werden konnte, weil es uns gelang, das Hotel zunehmend für Individualgäste attraktiv zu machen.

Das Rütihubelbad erbrachte seine Leistungen mit etwas weniger personellen Ressourcen. Die kleinere Zahl an besetzten Stellen ist vor allem durch die (insgesamt tiefe) Fluktuation zu erklären, da nicht alle Stellen jeweils sofort wieder besetzt werden konnten. Weiterhin hatten wir einen sehr hohen Anteil an Teilzeitbeschäftigten; der durchschnittliche Beschäftigungsgrad erhöhte sich leicht auf 60%. Eindrücklich ist auch die Zahl der Freiwilligen Mitarbeitenden: Rund 55 der insgesamt 68 waren im Alterswohn- und Pflegeheim tätig.

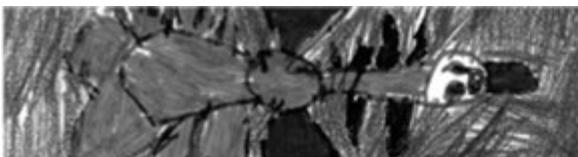
Die ökologischen Kennzahlen reflektieren zum einen die jeweiligen Temperaturbedingungen in den Übergangsmoaten. Zum anderen aber konnten wir den Strom- und Wasserverbrauch dank einer neu installierten Abwaschmaschine in der Küche des Restaurants senken.

## Wertschöpfungsrechnung

*Beatrice Rossel, Leiterin Finanz- und Rechnungswesen*

Wertschöpfung ist der von einer Unternehmung geschaffene Wertzuwachs und damit deren Beitrag an das Sozialprodukt einer Volkswirtschaft. Die Wertschöpfungsrechnung ergänzt die üblichen Jahresrechnungen wie Bilanz, Erfolgsrechnung und Mittelflussrechnung in idealer Weise, indem sie einerseits die Leistungsfähigkeit, volkswirtschaftliche Bedeutung und Entwicklung von Betrieben wiedergibt, andererseits die Beiträge der daran beteiligten Anspruchsgruppen aufzeigt.

Die Nettowertschöpfung (Wertzuwachs) im Jahre 2011 beträgt 13,7 Mio.



# Wertschöpfungsrechnung Rütthubelbad 2008 bis 2011

in Tausend CHF

Entstehung	2008	2009	2010	2011
Unternehmensleistung	17'981	18'167	19'417	18'639
- Vorleistungen	4'133	4'416	4'758	3'636
Bruttowertschöpfung	13'848	13'751	14'659	15'003
- Abschreibungen	1'105	1'018	1'128	1'265
<b>Nettowertschöpfung</b>	<b>12'742</b>	<b>12'733</b>	<b>13'531</b>	<b>13'738</b>
<b>Verwendung (Anspruchsgruppen)</b>				
An Mitarbeitende	11'973	12'231	12'736	13'024
An Öffentliche Hand	99	106	89	90
An FremdkapitalgeberInnen	767	652	671	574
An Eigenkapital (Selbstfinanzierung)	-97	-255	35	50
<b>Nettowertschöpfung</b>	<b>12'742</b>	<b>12'733</b>	<b>13'531</b>	<b>13'738</b>
<b>Vollzeitstellen</b>	<b>k.A.</b>	<b>149</b>	<b>151</b>	<b>143</b>
Unternehmensleistung pro Vollzeitstelle		121.9	128.6	130.3
Nettowertschöpfung pro Vollzeitstelle		85.5	89.6	96.1
Verwendung an Mitarbeitende pro Vollzeitstelle		82.1	84.3	91.1

Wie auch schon in den vergangenen Jahren, beträgt der Beitrag an unsere Mitarbeitenden über 90%. Der gegenüber dem Vorjahr höhere Beitrag an die Mitarbeitenden ist auf die Umsetzung des neuen Lohnsystems und auf höhere Beteiligungen an Weiterbildungskosten zurück zu führen. Die Vorleistungen wurden 2011 vollumfänglich konsolidiert und das Kostenbewusstsein erhöhte sich.

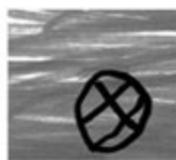
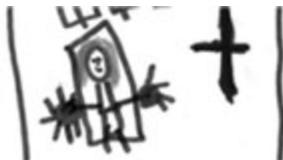
## Kommentar der Jahresrechnung

*Beatrice Rossel, Leiterin Finanz- und Rechnungswesen*

Ja, das Jahr 2011 war ein gutes Jahr für unsere Institution. Wir konnten erneut mit einem Gewinn von Fr. 93'500.— abschliessen.

Dieses Resultat ist auch deshalb so bemerkenswert, weil die Umsätze von fast allen Bereichen, ausser dem Alterswohn- und Pflegeheim, im Vergleich zum Vorjahr rückgängig waren. Bemerkenswert auch, weil in diesem Jahr die Umsetzung des neuen Lohnsystems zu greifen begann, das heisst, es wurden verschiedene Lohnanpassungen vorgenommen. Normalerweise sind tiefere Umsätze sowie steigende Lohnkosten Hauptfaktoren eines schlechten Ergebnisses. Nicht aber in diesem Jahr. Durch Kostenbewusstheit in allen Bereichen sowie durch strukturelle und organisatorische Handlungen konnten gegenüber dem Vorjahr auf der Ausgabenseite verschiedenste Einsparungen getätigt werden. Ebenso massgebend für das gute Resultat sind Planung und Einhaltung eines aussagekräftigen Budgets. Eine gute bereichsübergreifende Zusammenarbeit sowie der Blick fürs Ganze machen solche Einsparungen erst möglich.

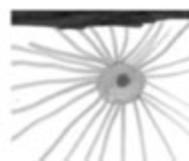
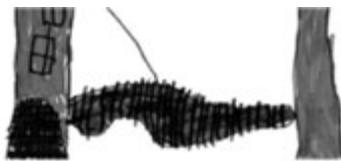
Grössere abweichende Summen aus der Erfolgsrechnung gegenüber dem Vorjahr betreffen zusätzliche Abschreibungen von Fr. 130'000.—, welche auf Immobilien vorgenommen wurden. Ausserdem wurden die Aufwände unserer Tochtergesellschaft Rütthubelbad AG zusammengeführt. Dies führte zu Verschiebungen der einzelnen Aufwandskonten.



Damit unsere Institution überhaupt die nötigen Mittel für die Erhaltung und Verbesserung der Infrastruktur besitzt, ist die Anlage von Kassenobligationen eine wertvolle Quelle. Das erlaubt uns, in transparenter und offener Zusammenarbeit mit unseren Hypothekargläubigerinnen, die Amortisationen zu reduzieren. Mit diesen Mitteln war und wird es uns möglich, die notwendige Sanierung unserer Heizungsanlage und Haustechnik von Kosten von weit über CHF 1,5 Mio. vorzunehmen.

Der Cashflow, der uns die Information gibt, wie viele Investitionen wir aus eigener Kraft finanzieren können, ist jedes Jahr mit Fr. 400'000.— stabil. Damit die Attraktivität des Rütthubelbads erhalten bleibt, ja sogar gestärkt wird, wurden Investitionen wie unsere neue Spielanlage, das Trottoir oder die Renovationen im Esssaal des Alterswohn- und Pflegeheimes getätigt.

Die Liquidität ist der Atem jedes Unternehmens, und diese ist im Rütthubelbad stets gewährleistet und gesichert. Ist die finanzielle Lage, wie im Jahre 2011, so vorzüglich, schlägt jedes Buchhalterherz etwas höher und berichtet natürlich gerne darüber.



# Jahresrechnung 2011

Der Jahresabschluss 2011 inkl. Anhang ist auf [www.ruethihubelbal.ch](http://www.ruethihubelbal.ch) unter der Rubrik «Stiftung/Finanzierung» abrufbar, oder kann bei uns angefordert werden.

## BILANZ

	31. Dezember 2011		31. Dezember 2010	
	Fr.	%	Fr.	%
<b>AKTIVEN</b>				
Flüssige Mittel	1'864'516.03	5.50%	1'731'290.69	5.11%
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1'186'892.80	3.50%	1'304'335.90	3.85%
Andere Forderungen	522'848.59	1.54%	596'114.04	1.76%
Warenvorräte	155'800.00	0.46%	115'700.00	0.34%
Aktive Rechnungsabgrenzung	38'719.70	0.11%	88'143.45	0.26%
<b>TOTAL UMLAUFVERMÖGEN</b>	<b>3'768'777.12</b>	<b>11.12%</b>	<b>3'835'584.08</b>	<b>11.31%</b>
Immobilien	28'628'900.95	84.49%	28'685'596.35	84.62%
Übrige Sachanlagen	1'286'610.25	3.80%	1'178'666.30	3.48%
Immaterielle Anlagen	201'000.00	0.59%	201'000.00	0.59%
<b>TOTAL ANLAGEVERMÖGEN</b>	<b>30'116'511.20</b>	<b>88.88%</b>	<b>30'065'262.65</b>	<b>88.69%</b>
<b>Total AKTIVEN</b>	<b>33'885'288.32</b>	<b>100%</b>	<b>33'900'846.73</b>	<b>100%</b>

## PASSIVEN

	Fr.	%	Fr.	%
Schulden aus Lieferungen und Leistungen	449'370.05	1.33%	1'000'347.45	2.95%
Andere kurzfristige Verbindlichkeiten	755'939.20	2.23%	726'898.40	2.14%
<b>Kurzfristige Verbindlichkeiten</b>	<b>1'205'309.25</b>	<b>3.56%</b>	<b>1'727'245.85</b>	<b>5.09%</b>
Kassenobligationen	10'360'000.00	30.57%	9'932'000.00	29.30%
Darlehen	2'248'231.40	6.63%	2'541'289.15	7.50%
Hypotheken	8'970'000.00	26.47%	9'227'500.00	27.22%
Rückstellungen	5'041'950.00	14.88%	5'121'937.80	15.11%
Kantonsbeitrag Teilzahlungen	380'937.28	1.12%	-72'380.20	-0.21%
Passive Rechnungsabgrenzung	462'587.10	1.37%	331'225.35	0.98%
<b>Langfristige Verbindlichkeiten</b>	<b>27'463'705.78</b>	<b>81.05%</b>	<b>27'081'572.10</b>	<b>79.88%</b>
<b>TOTAL FREMDKAPITAL</b>	<b>28'669'015.03</b>	<b>84.61%</b>	<b>28'808'817.95</b>	<b>84.98%</b>
Eigenkapital	5'069'629.83	14.96%	4'970'721.97	14.66%
Eigenkapital aus Spenden/Schenkungen	32'253.50	0.10%	64'944.75	0.19%
Zweckgebundene Spenden	20'888.95	0.06%	22'398.95	0.07%
<b>Jahresgewinn / - Jahresverlust</b>	<b>93'501.01</b>	<b>0.28%</b>	<b>33'963.11</b>	<b>0.10%</b>
<b>STIFTUNGSKAPITAL</b>	<b>5'216'273.29</b>	<b>15.39%</b>	<b>5'092'028.78</b>	<b>15.02%</b>
<b>Total PASSIVEN</b>	<b>33'885'288.32</b>	<b>100%</b>	<b>33'900'846.73</b>	<b>100%</b>



## ERFOLGSRECHNUNG

1.1. - 31.12.2011

	Fr.	%
Betriebsbeiträge	11'492'590.68	71.64%
Beiträge öffentl. Hand inkl. Spenden	3'798'263.37	23.68%
Diverser Ertrag	317'377.72	1.98%
Erträge Umlagen RHB AG	466'053.90	2.91%
Erlösminderungen	-32'189.65	-0.20%
<b>Nettoertrag</b>	<b>16'042'096.02</b>	<b>100.00%</b>
Material- u. Warenaufwand	-1'015'933.25	-6.33%
<b>BRUTTOGEWINN I</b>	<b>15'026'162.77</b>	<b>93.67%</b>
Personalaufwand	-11'534'782.10	-71.90%
<b>BRUTTOGEWINN II</b>	<b>3'491'380.67</b>	<b>21.76%</b>
Unterhalt / Reparaturen	-426'211.70	-2.66%
Abschreibungen	-1'174'512.00	-7.32%
Kapitalaufwand	-419'021.66	-2.61%
Hypothekarzinsen	-300'308.15	-1.87%
Betriebsaufwand	-264'776.15	-1.65%
Verwaltungsaufwand	-554'665.60	-3.46%
Aufwand Umlagen RHB AG	-264'115.45	-1.65%
<b>Betriebsunkosten</b>	<b>-3'403'610.71</b>	<b>-21.22%</b>
Ausserordentlicher Ertrag	5731.05	0.04%
<b>Jahresgewinn / - Jahresverlust</b>	<b>93'501.01</b>	<b>0.58%</b>

1.1. - 31.12.2010

	Fr.	%
Betriebsbeiträge	11'425'197.20	71.92%
Beiträge öffentl. Hand inkl. Spenden	3'653'254.75	23.00%
Diverser Ertrag	532'941.30	3.35%
Erträge Umlagen RHB AG	335'593.20	2.11%
Erlösminderungen	-61'922.75	-0.39%
<b>Nettoertrag</b>	<b>15'885'063.70</b>	<b>100.00%</b>
Material- u. Warenaufwand	-1'257'605.50	-7.92%
<b>BRUTTOGEWINN I</b>	<b>14'627'458.20</b>	<b>92.08%</b>
Personalaufwand	-11'225'744.95	-70.67%
<b>BRUTTOGEWINN II</b>	<b>3'401'713.25</b>	<b>21.41%</b>
Unterhalt / Reparaturen	-414'738.70	-2.61%
Abschreibungen	-1'041'370.00	-6.56%
Kapitalaufwand	-463'415.94	-2.92%
Hypothekarzinsen	-307'912.40	-1.94%
Betriebsaufwand	-282'847.45	-1.78%
Verwaltungsaufwand	-868'034.35	-5.46%
Aufwand Umlagen RHB AG	-	0.00%
<b>Betriebsunkosten</b>	<b>-3'378'318.84</b>	<b>-21.27%</b>
Ausserordentlicher Ertrag	10'568.70	0.07%
<b>Jahresgewinn / - Jahresverlust</b>	<b>33'963.11</b>	<b>0.21%</b>



## Organisation

Das Organigramm der Stiftung Rüttihubelbad kann auf der Website [www.ruettihubelbad.ch](http://www.ruettihubelbad.ch) unter der Rubrik «Stiftung/Organisation» eingesehen werden.

## Stiftungsrat



Daniel Maeder  
Präsident



Christoph Hug



Yolanda  
Jenzer-Greub



Erwin Kämpfer



Hermann Kirchhofer



Lisa Salzmann



Vreni Schneider



## Geschäftsleitung



Beatrice  
Breitenmoser  
Geschäftsleiterin



Helena Adams  
Alterswohn- und  
Pflegeheim



Max Gugelmann  
Hotellerie und  
Gastronomie



Walter S. Hahn  
Kultur, Bildung,  
Sensorium



Harry Hofer  
Zentrale  
Fachdienste



Daniel Maeder  
Delegierter des  
Stiftungsrates



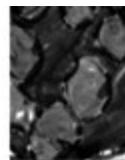
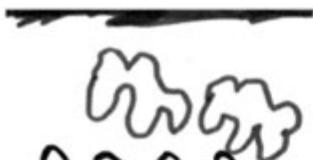
Beatrice Rossel  
Finanz- und  
Rechnungswesen



Irène Schrepfer  
Sozialtherapeutische  
Gemeinschaft



Patricia Stübi  
Personalwesen





Dieser Jahresbericht ist illustriert mit Zeichnungen von Mädchen und Buben des Rudolf Steiner Kindergartens in Burgdorf.

Der Kindergarten beherbergt zwischen 10 und 20 Kinder ab vier Jahren. Sie werden gemäss der Rudolf Steiner-Pädagogik betreut. Natur, Bewegung, Kultur und Phantasie sind dabei wichtig. Im Vordergrund stehen das kindliche Spielen, die Nachahmung und die Sinneserfahrungen. Die Jahreszeiten und ihre Feste fliessen in den festen Tages- und Wochenrhythmus ein. Ausserdem macht der Rudolf Steiner Kindergarten in Burgdorf im Sprachförderungsprojekt «Bewegen Sprechen Spielen» der Kommission für Kleinkind- und Vorschulerziehung (KKV) der Arbeitsgemeinschaft der Steiner-Schul-Bewegung Schweiz mit.

Rudolf Steiner Kindergarten Burgdorf  
Hohengasse 1  
3400 Burgdorf  
Tel. 034 422 85 32  
Kontaktperson: Kathrin Pulver  
[www.steinerkindergarten-burgdorf.ch](http://www.steinerkindergarten-burgdorf.ch)

